

Moosputzete – ein Vorzeigeprojekt

Die traditionelle Moosputzete des NAVO Dagmersellen ist ein muster-gültiger Naturschutzeinsatz, der auch nach vielen Jahren nichts an Attraktivität und Bedeutung eingebüsst hat.

Das Uffiker-Buchser Moos ist ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Es zeichnet sich besonders durch wertvolle Flachmoore, grosse Amphibien- und Libellenvorkommen sowie als Rastplatz für Zugvögel aus. Seit vielen Jahren besteht eine kantonale Schutzverordnung. Wie bei den meisten Naturschutzgebieten genügt es aber auch hier nicht, das Gebiet einfach zu schützen, sondern es braucht eine regelmässige und fachgerechte Pflege, um die ökologische Qualität zu erhalten. Die Verantwortung dafür übernimmt der Kanton, er ist aber auf lokale Unterstützung angewiesen. Wie das gelingen kann, zeigt der traditionelle Pflegeeinsatz, der schon seit mehr als zwanzig Jahren stattfindet und liebevoll Moosputzete genannt wird.

So treffen sich am Samstag, 12. November, rund 35 Personen zur diesjährigen Moosputzete, darunter

auch Gemeindepräsident Philipp Bucher. Nach der Begrüssung durch die Präsidentin vom NAVO Dagmersellen, Anita Wanner, erklärt der Tagesverantwortliche Michael Kurmann die zu erledigenden Arbeiten: Steinhäufen jäten, damit sie weiterhin von Reptilien und Amphibien, aber auch vom Wiesel als Lebensraum genutzt werden können. Viele Weiden müssen zurückgeschnitten und abtransportiert werden, damit wird die unerwünschte Verbuschung gestoppt und die wertvollen Riedwiesen können sich wieder ausbreiten. Andernorts werden ebendiese Riedflächen mit einem Spezialfahrzeug gemäht, damit sie nicht wieder verbuschen. Das anfallende Häckselgut wird teilweise dazu verwendet, Eiablagehaufen für Ringelnattern aufzuschichten. Auch Hecken müssen gepflegt werden, damit sie nicht zu gross aufwachsen und ihre ökologischen Funktionen

optimal entfalten können. Und zu guter Letzt müssen auch die Naturschutz-Hinweistafeln gereinigt und instandgehalten werden.

Um acht Uhr machen sich die verschiedenen Equipen engagiert an die Arbeit. Diese ist oft anstrengend und man wird nass und schmutzig dabei. Doch die Motivation ist hoch!

Nach getaner Arbeit treffen sich alle im Schützenhaus zum gemütlichen Zusammensein. Während des Apéros zeigt Sepp Frei mit eindrücklichen Bildern, wie vielfältig und schön die Natur im Moos ist. Die Equipenchefs berichten von ihren Arbeiten und Erlebnissen. Einigen gelangen tolle Beobachtungen, so konnten z.B. eine Ringelnatter und zwei Bergeidechsen gesehen werden. Nach einem feinen Mittagessen mit anschliessendem Kaffee und Kuchen neigt sich die Moosputzete um halb zwei dem Ende zu.

Dass die Moosputzete so tadellos funktioniert und zu einem Traditionsanlass geworden ist, ist engagierten Leuten des NAVO Dagmersellen zu verdanken, insbesondere den beiden ehemaligen Präsidenten Sepp Frei und Paul Reichert. Sie haben erkannt, dass es für den Naturschutz gute Netzwerkarbeit braucht: Es gilt, alle involvierten Kreise an einen Tisch zu bringen. Darum führt der NAVO Dagmersellen schon seit langem jährlich auch das Wildessen durch. Dabei wird bei einem Wildteller im gemeinsamen Gespräch der Austausch zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen (Naturschützer, Jäger, Landwirte, Fischer, Förster, Pilzsammler, Politiker, Hundehalter) kultiviert und es werden gegenseitig Vorurteile abgebaut.

Die Naturschutzarbeit im Uffiker-Buchser Moos ist ein Vorzeigebispiel: Nicht umsonst wurde der NAVO Dagmersellen 2014 von der Gemeinde mit dem Kulturbatzen ausgezeichnet.

Martin Käch



Vreni Albisser (links) und Tochter Aline (rechts) machen zum ersten Mal an der Moosputzete mit. Sie haben in der Lokalzeitung davon gelesen und sich spontan entschieden, daran teilzunehmen.



Joseph Wanner (rechts) wirkt schon seit Beginn der Moosputzete mit. Götlibub Marvin Fellmann (links) war als Dreijähriger vor dreizehn Jahren erstmals dabei und hat auch heute als Jugendlicher Spass daran.



Thomas Stimmann, stellvertretender Leiter der Abteilung Natur, Jagd und Fischerei, ist ein langjähriger und regelmässiger Teilnehmer an der Moosputzete. Er ist von seiten des Kantons für das Gebiet verantwortlich.



Schreinerlehrling Stefan Najer packt gerne an. Er ist oft in der Natur und dieses Jahr schon zum vierten Mal an der Moosputzete. Er sagt, es sei ihm wichtig, etwas Gutes für die Natur zu tun.